

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zustagen, einzelne Nummern 18 Reichspfennige :: Gemeinde-Verband - Girokonto Nr. 5 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 47 Millimeter breite Zeile zu 20 Reichspfennige. Einzelanfertigung und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Sehné. — Druck und Verlag: Carl Sehné in Dippoldiswalde.

Nr. 207

Freitag, am 5. September 1930

96 Jahrgang

Bersteigerung.

Sonnabend, 6. September, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraume photographische Platten, Papiere und Statuen, 2 Herren- und 1 Damenpelz, 1 Herrenpelzjacke, 2 Pelzmützen, 2 Pelzschuhe öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In vergangener Nacht war das Thermometer bis auf 4° herabgesunken.
Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Amtsgericht hatte sich gestern der Friseur Kurt Matthias aus Delfa zu verantworten, weil er seine beiden impfpflichtigen Kinder trotz wiederholter amtlicher Aufforderung ohne gesetzlichen Grund von der Impfung fernhielt. Vom Gemeinderat Delfa erhielt er deshalb eine Strafverfügung über 50 RM. Dagegen legte er Einspruch ein und beantragte gerichtliche Entscheidung. In der gestrigen Hauptverhandlung wurde er kostenlos freigesprochen. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses war der Termin zur Impfung des Kindes um ein Jahr hinausgeschoben worden; der Strafbefehl war aber vor Ablauf dieser Frist ergangen. — Der Arbeiter Bruno Weber, der Invalide Fritz Röthig und der Arbeiter Artur Otto, sämtlich in Lunzow, waren angeklagt, wiederholt aus Wäldern Holz und andere Bodenerzeugnisse zum Zwecke der entgeltlichen Veräußerung entwendet zu haben und erhielten deshalb Strafbefehle Weber über 16 RM, Röthig über 9 RM, und Otto über 14 Tage Gefängnis. Wegen diese Strafbefehle legten die Beschuldigten Einspruch ein. In der gestrigen Hauptverhandlung wurden Röthig und Otto kostenlos freigesprochen. Wegen den Angeklagten Weber wurde das Verfahren abgetrennt und die Verhandlung vertagt, da sich noch weitere Erörterungen erforderlich machen.

Dippoldiswalde. Vom Montag bis gestern wurde hier im „Goldenen Stern“ an jedem Abend von 8—11 Uhr ein Steuerbuchführungskursus abgehalten, an welchem sich über 30 Damen und Herren aus allen Branchen beteiligten. Der Leiter des Kurses gab über eine regelrechte Buchführung allerlei Erläuterungen, für die alle Teilnehmer reges Interesse an den Tag legten. Der Kursleiter versah es, auch an Hand von praktischen Ausführungen seine Teilnehmer zu fesseln und ihnen alles unbedingt Nötige in Sachen der Steuererklärungen beizubringen.
— Kleine Umbauten haben die Garderobeverhältnisse in der „Reichstrone“ und den Saaleingang ganz wesentlich verbessert. Durch Verlegen des Waschbauses nach dem Keller sind an die bisherige Garderobe angrenzende Räumlichkeiten freigestellt worden. Sie erhielten entsprechende Einrichtung und große Schiebefenster nach der nun als Ankleideraum dienenden Garderobe. Dadurch ist eine rasche Garderobenaufnahme und -abgabe, auch Sicherheit für die aufzubewahrenden Kleidungsstücke und auch mehr Bewegungsfreiheit der Saalbesucher beim An- und Ablegen der Wäsche gewonnen worden. Windfangtüren nach der Wassertube und in den Saal ersetzen die früheren, mit Türschließern versehenen Türen. Dadurch wird das störende Zuschlagen vermieden. Mit verhältnismäßig nicht zu hohen Mitteln ist eine ganz wesentliche Verbesserung geschaffen worden, für die jeder Saalbesucher der Besitzerin der Reichstrone dankbar sein wird.

— Die Ar-Ni-Lichtspiele bringen diesmal ein packendes Schauspiel „Nebel“ und natürlich das übliche große Bespielprogramm.

— Eine Unterstützung von 50000 Bänden (Volks- und Jugendbüchern) stellt die Gesellschaft für Volksbildung (Berlin N. W. 40 Lüneburger Str. 21.) aus der von ihr verwalteten Rüdert-Stiftung unbemittelten Volksbüchereien, die Mitglied der Gesellschaft sind, zur Verfügung. Von den gebundenen Büchern ist in der Regel der Einband zu entschädigen, einige Bücher werden auch völlig unentgeltlich abgegeben. Die Stiftung besteht seit 1903 und hat bis Ende des letzten Geschäftsjahres 9828 Büchereien mit 210183 Bänden unterstützt. Im letzten Geschäftsjahr allein wurden Bücher im Werte von RM. 53603.— an 699 Büchereien abgegeben.

Seifersdorf. Am kommenden Sonntag begeht die Kirchengemeinde Seifersdorf ihr Erntedankfest. Trotdem das Wetter während der größten Ernte viel zu wünschen übrig ließ, konnte alles, und auch in reichlichem Maße, in gutem Zustande eingebracht werden. Selbst das Grummet ist bis auf wenige Ausnahmen restlos in die Scheunen untergebracht. Man wehrt der Wind wieder über die Stoppeln, der Herbst

300 Opfer der Wirbelsturmkatastrophe

Tropensturm über Santo Domingo

Newport, 5. September.

Ein Tropensturm von 180 Meilen Stundengeschwindigkeit hat die Stadt Santo Domingo heimgesucht und große Verwüstungen verursacht. Der Kabelverkehr zwischen Santo Domingo und den Vereinigten Staaten ist unterbrochen, so daß über die Ausdehnung des Schadens und über die Frage, ob und wieviele Menschenleben zu beklagen sind, noch keine Einzelheiten bekannt wurden. Nach Meldungen aus Havanna soll der größte Teil Santo Domingos verwüstet sein. Der Sturm hat jetzt den Weg nach Haiti genommen.

Entgegen den anfangs gehegten Hoffnungen, daß Kuba von dem Wirbelsturm nicht berührt werden würde, äußert das Observatorium von Hohen die Befürchtung, daß sowohl die Bahama-Inseln wie auch Kuba bedroht sind. Der Sturm bewegt sich zwar nur mit einer Geschwindigkeit von 16 Stundenmeilen weiter, aber das Zentrum dreht sich mit einer Geschwindigkeit von über 100 Meilen, so daß man mit schweren Schäden und auch den Verlust von Menschenleben, namentlich im Nordteil von Oriente und im Südteil von Guatanamo und Santiago, rechnen müsse.

900 Verletzte — Furchtbare Schreckensjahren — Hungersnot

Newport, 5. September.

Nach Meldungen aus Santo Domingo, wird die Zahl der bei der Wirbelsturmkatastrophe ums Leben gekommenen auf 300, die der Verletzten auf 900 geschätzt. Die Stadt soll beinahe gänzlich zerstört sein.

Die gesamte Armee wurde für die Rettungsarbeiten aufgeboten. Die Verbindungen der Stadt mit den übrigen

Teilen des Landes sind unterbrochen, Brücken zerstört und die Straßen unpassierbar. Die Bezirke Djeavilla, Duarte und San Carlos bilden gleichfalls einen Trümmerhaufen. Das städtische Irrenhaus wurde dem Erdboden gleichgemacht, und zahlreiche Geistesranke, die unversorgt geblieben waren, rannten in der Stadt wild umher. Als sie schließlich vom Militär wieder eingezogen wurden, wurden die Gebäude der Zeitung „La Opinion“ wurden zerstört. Regierungsbeamte und die Zeitungen appellieren an die Hilfe Amerikas, da sich Hungersnot bemerkbar macht.

Die gewaltigen Orkanshäden in San Domingo.

London, 4. September. Der Schaden in San Domingo beträgt nach den ersten vorläufigen Schätzungen über 60 Millionen Mark. Das amerikanische Rote Kreuz hat drahllos dem amerikanischen Gesandten in Domingo 15 000 Dollar zur ersten Hilfe zur Verfügung gestellt und bietet weitere Gelder an, sobald es über die Höhe der notwendigen Beträge unterrichtet ist. In der Stadt ist kaum ein Haus verschont geblieben.

20 Todesopfer des Wirbelsturms im Atlantik

Havanna (Kuba), 5. September.

Nach Meldungen aus Kingston (Jamaika) wurden auf der kleinen Insel Dominica (zwischen den Inseln Martinique und Guadeloupe) durch den Wirbelsturm 20 Menschen getötet, die Radiostation zerstört und großer Schaden angerichtet.

naht. Die Arbeit des Landmannes hört nicht auf. Die Saat fürs neue Jahr muß hinaus gebracht werden. Aber auch die Hackfrüchte sollen noch eingeholt werden. Vorerst einmal Gott Dank und Ehre am Erntedankfest. Der Kirchenchor wird zum Gottesdienst am Nachmittag den Schöpfer dafür loben!

— Unter Leitung von Lehrer Grunike und Kunath haben die Oberklassen der Volksschule zu Seifersdorf am Mittwoch während des Nachmittags und Abends eine Pilz- und Pflanzenausstellung in der Schule zu Seifersdorf veranstaltet. Schon am Dienstagmorgen zogen die Kinder unter Führung je zur Hälfte nach der oberen und unteren Heide, ausgerüstet mit Körben und Messer (was vor allem betont sei, den Kindern wurde gelehrt, die Pilze sachgemäß zu schneiden, um den Pilzstiel nicht zu zerbrechen), um für die Ausstellung hierfür sämtliche in unseren Wäldern vorkommenden genießbaren und giftigen ungenießbaren Pilze einzuholen. Auch die in unserem Erzgebirge vorkommenden Gewürz- und Teepflanzen wurden gesammelt. Die Ausstellung selbst erforderte viel Arbeit und Mühe, wurde aber glänzend ausgebaut. Sämtliche Sorten waren beschriftet; auf das Vorkommen wurde hingewiesen. Diese Ausstellung wurde auch zu schulfächlichen Zwecken verwendet. Die hieraus hervorgegangenen schriftlichen und Malarbeiten waren sehr gut und beachtenswert; waren auch die Pflanzensammlungen aus Pflastelina und Ton. Um auch auf die Gefahren beim Pilzsammeln hinzuweisen, hatte man in Spiritus aufgesetzte Kreuzottern und Ringelnattern aufgestellt. Am Abend wurde diese wirklich gute und zweckmäßige Pilz- und Pflanzenausstellung von Seifersdorfer Einwohnern sehr gut besucht, was darauf schließen läßt, daß es sehr angebracht war, einmal eine solche Ausstellung der Öffentlichkeit zu zeigen.

Glaschütte. Am Mittwochabend versuchte Glaschüttemeister O. Weier, Dresden, N. d. R., in einer von der Ortsgruppe Glaschütte der Reichspartei des deutschen Mittelstandes einberufenen Versammlung die von der Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei geleistete Arbeit zu skizzieren. Der Redner entwarf auf Grund seiner sechsjährigen Erfahrung ein Bild von der anfangs schwierigen Stellung der schwachen Fraktion, die fast immer im zähen Kampf mit fast allen Regierungsparteien diese auf die Folgen einer verkehrten Steuer- und Sozialpolitik aufmerksam gemacht und gewarnt habe. Heute sehe man die Folgen in Form einer ungeheuren Arbeitslosigkeit und einer erschreckenden Zahl stillstehender Handwerksbetriebe. Es war schade, daß er, um den Zuhörern einen Blick auf die Haltung der Partei in den Fragen der großen Politik im Ganzen werfen zu lassen, auf die ermüdende Kleinarbeit nicht ausführlicher eingehen konnte. Denn diese Arbeit in den Ausschüssen, das Verwen-

den für Hilfe- und Auskunftsuchende bei Regierungsstellen und Behörden (er nannte hierbei seine Vermitteltätigkeit im Reichsarbeitsministerium für die Stellenvermittlung, die durch Venderung im Arbeitslosenversicherungsgesetz ihrer Existenz beraubt werden sollen), hat die Mitglieder der Fraktion stark in Anspruch genommen, aber auch manchen Erfolg erringen lassen. Er nahm zu allen schwebenden Problemen Stellung und rechtfertigte das bisherige Verhalten der Fraktion gegenüber den aus der Versammlung laut werdenden Angriffen und versprach, in Zukunft die Interessen des Mittelstandes noch energischer im Parlament zu vertreten, sofern die kommende Wahl einen Mandatszuwachs bringt.

— Vor zwei Jahren war hier ein Mensch beobachtet worden, der an jenen sexuellen Verirrungen leidet, die man mit Exhibitionismus bezeichnet. Neuerdings hat ein hiesiger Ziegenbesitzer in seinem etwas abseits der Stadt gelegenen Stalle die Feststellung machen müssen, daß mit dem Tier Exdome getrieben worden ist. Man glaubt, die beiden Fälle in Verbindung bringen zu müssen, und der Polizei wird darüber Mitteilung gemacht werden.

Dresden. Im Organ des Sächsischen Gemeindetages werden folgende Venderungen in der Krankenversicherung bekanntgegeben: Die Verordnung zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930 (Reichsgesetzblatt Teil I Seite 311) ändert im 2. Titel des 4. Abschnittes das Recht und Verfahren in der Krankenversicherung. Hierzu ist besonders aufmerksam zu machen auf die Ausführungen über das Krankengeld in Ziffer 2b. Danach darf die Krankenhilfe nicht von der vorherigen Bezahlung der Gebühr für den Krankenschein und den Rezeptschein abhängig gemacht werden. Die Krankenkasse kann vielmehr eine vollständige Krankenscheingebühr durch Anrechnung auf das Krankengeld einziehen. Das gleiche muß auch für die Heilkostenbeteiligung gelten. Die Bezirksfürsorgeverbände haben somit keine Veranlassung, in Fällen, in denen ein Versicherter nicht in der Lage ist, die Kranken- und Rezepteingebühren zu zahlen, aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge einzugreifen.

Wetter für morgen:

Etwas wärmer und dabei Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht vermindert. Anfänglich noch heiter, dann auch wolkeig. Vorübergehend beim Eindringen eines schwachen ozeanischen Luft verstärkte Bewölkung und fröhliche auch etwas Regen möglich. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen.